

Datum: 05. Februar 2014

In Erdorf gibt es viele Pläne für die künftige Lebensqualität

Etwa 80 Menschen sind ins Bürgerhaus im Bitburger Stadtteil Erdorf gekommen, um sich über die Ergebnisse des Projektes Zukunft-Check Dorf zu informieren. Erdorf gehört zu den acht Gemeinden, bei denen der Eifelkreis Bitburg-Prüm diese Analyse gemacht hat, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.



Der Bahnanschluss gilt als eine der großen Stärken des Stadtteils Erdorf. Die Bürger wünschen sich zudem neue Rad- und Wanderwege. Fotos (2): TV-Archiv/dpa Bitburg-Erdorf. Das Interesse der Bürger am Zukunft-Check Dorf scheint groß zu sein. Fast 80 Bürger aus dem Bitburger Stadtteil mit seinen rund 500 Einwohnern sind zur Vorstellung der Analyse ins Bürgerhaus gekommen und lauschen den Ausführungen von Stadtplaner Klaus Zimmermann vom Planungsbüro Isu und Ortsvorsteher Werner Becker.

Dabei zeigt sich, dass Erdorf viele Stärken hat. Dazu gehören unter anderem eine gute Nahverkehrsanbindung, viel Natur, DSL-Internet, Kulturdenkmäler und die Nähe zu Bitburg. Aber es haben sich bei der Analyse auch Schwächen gezeigt. Der Altersdurchschnitt ist hoch, es gibt einige Leerstände, es fehlt Bauland, und auch die Vereine haben Probleme.

Doch der Dorf-Check ist keine reine Bestandsaufnahme. Ortsvorsteher Becker stellt den Zuhörern auch einige Maßnahmen vor, mit denen das Dorf in eine gute Zukunft geführt werden kann. Dazu gehört eine Prioritätenliste mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen.

Eine Anregung zur Pflege des Brauchtums ist schon umgesetzt worden. Das Laurentiusfest wurde im August des vergangenen Jahres mit Erfolg wieder ins Leben gerufen. Auch Initiativen zu Geschwindigkeitskontrollen sollen dazu beitragen, das Leben im Dorf angenehmer zu machen. So wurde bereits eine Messanlage aufgebaut. Weitere Maßnahmen, die in den kommenden Jahren verwirklicht werden sollen, sind unter anderem eine Verschönerung des Ortseingangs, eine Dorfzeitung sowie die Ausweisung von Rad- und Wanderwegen.

Zu den mittelfristigen Zielen, die bis zum Jahr 2024 angepackt werden sollen, gehören die Beseitigung der Leerstände, ein Bürgercafé und ein barrierefreier Zugang zum Friedhof.

Langfristig soll zudem noch ein Naturlehrpfad entstehen und eine Anlage zur alternativen Wärmegewinnung. Außerdem sollen bis zu vier Gemeindearbeiter im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung angestellt werden, um soziale Härtefälle aufgrund des sinkenden Rentenniveaus zu vermeiden. Landrat Joachim Streit, der mit dem ersten Beigeordneten der Stadt Bitburg, Michael Ringelstein, die Ergebnisse entgegennahm, lobte das große Interesse der Bürger. noj

Extra

Zukunfts-Check: Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat, wie andere ländliche Regionen, zunehmend mit den Folgen des demografischen Wandels zu kämpfen. Überalterung der Bevölkerung, wachsender Gebäudeleerstand sowie die Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen sind drängende Probleme. Hier setzt die Initiative der Leader-Aktionsgruppe Bitburg-Prüm mit der Initiative Zukunfts-Check Dorf an. Die Kampagne motiviert Gemeinden und ihre Bürger, im Sinne der Selbsthilfe die örtlichen Chancen und Herausforderungen zu erkennen und individuelle, zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Es stehen hierbei die bauliche und soziale Entwicklung der Dörfer und Dorfkerne, das Flächenmanagement im Dorf sowie interkommunale Kooperation ebenso wie die Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung im Mittelpunkt. red

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten